

Sachbearbeitung	TH - Theater Ulm		
Datum	11.10.2014		
Geschäftszeichen	TH-VD		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Kultur	Sitzung am 28.11.2014	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 376/14

Betreff: Geschäftsbericht Theater Ulm für die Spielzeit 2013-2014

Anlagen: Besucherstatistik (Anlage 1)
Mehrjährige Übersicht nach Spielstätten (Anlage 2)
Budgetentwicklung Theater (Anlage 3)

Antrag:

Vom Geschäftsbericht über die Spielzeit 2013-2014 Kenntnis zu nehmen.

Angela Weißhardt

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
<u>BM 1, BM 2, C 2, OB, ZS/F, ZS/P</u>	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1. Entwicklung der Zuschauerzahlen und der Auslastung

Die Spielzeit 2013-2014 schließt mit einer Gesamtbesucherzahl von 178.974 Besuchern/innen (incl. Abstecher).

Die Statistik über die Anzahl der Besucher/innen in der Spielzeit 2013-2014 ist in Anlage 1 beigefügt. Eine mehrjährige Übersicht über die Anzahl der Vorstellungen und Besuchern/innen findet sich in Anlage 2.

Das Große Haus hat in der Spielzeit 2013-2014 eine Auslastung von 76,42 % erreicht. Ein Vergleich der letzten Spielzeiten seit Beginn der Intendanz Andreas von Studnitz ergibt folgendes Bild:

Spielzeit 2006-2007: 70,64 %
Spielzeit 2007-2008: 70,88 %
Spielzeit 2008-2009: 78,04 %
Spielzeit 2009-2010: 78,46 %
Spielzeit 2010-2011: 75,08 %
Spielzeit 2011-2012: 75,45 %
Spielzeit 2012-2013: 71,97 %
Spielzeit 2013-2014: 76,42 %

Betrachtet man die Vorstellungszahlen (s. Anlage 2), so fällt auf, dass in den „kleinen Bühnen und weiteren Spielstätten“ deutlich weniger Vorstellungen gespielt wurden als in der Vorjahresspielzeit. Das hat damit zu tun, dass TH in der Vorjahresspielzeit 2012-2013 drei Produktionen an solche weiteren Spielstätten ausgelagert hatte (TITANIC – Kantine, ANTIGONE/SOPHIE – Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg und BARTSCH, KINDERMÖRDER – Valentinskapelle). In der Spielzeit 2013-2014 hingegen wurden die Produktionen vermehrt im Podium gezeigt, was in der Folge dort zu den bekannten Abstimmungsschwierigkeiten (terminlich, personell) führt.

2. Entwicklung in den einzelnen Kunstgattungen (Großes Haus und Congress Centrum Ulm (CCU))

Die Auslastung im **Schauspiel** liegt im Mittel der gesamten Spielzeit bei 67,95 % (ohne Märchen). Hervorzuheben sind die Produktionen SUPERGUTE TAGE ODER DIE

SONDERBARE WELT DES CHRISTOPHER BOONE, die eine sehr erfreuliche Auslastung von 72,53 % erzielt hat, dicht gefolgt von TARTUFFE mit einer Auslastung von 72,2 %.

Die **Oper** schloss mit einer Auslastung von gut 74 % knapp niedriger als in der Vorjahresspielzeit. Dennoch eine sehr solide Auslastung haben OTELLO und HÄNSEL UND GRETEL mit jeweils über 85% erzielt.

Das **MUSICAL** hat in der Spielzeit 2013-2014 ebenfalls wieder zwei Produktionen im Großen Haus aufgelegt: GHETTO wurde – weil kurz darauf bei einem Abstecher in der Schweiz präsentiert – noch einmal im Großen Haus gezeigt. CABARET hat bei insgesamt 18 Vorstellungen eine hervorragende Auslastung von mehr als 93% erreicht.

Das **Ballett** hat zwar mit dem Abend IN SICH – SELBST eine sehr gute Auslastung von mehr als 87% erreichen können; die Produktion GLEICH ZEITIG & CATATUMBO LIGHTNING jedoch hat bei den Zuschauern/innen nicht im erwarteten Umfang Zuspruch gefunden. Dies lag daran, dass diese Produktion zu Saisonbeginn gestartet ist und ausschließlich im Freien Verkauf lief.

Sehr erfreulich ist die wiederum angestiegene Beliebtheit der Ballettschule unter der neuen Leitung; die Schülerzahlen sind nochmals deutlich gestiegen. Auch die gestiegenen Zuschauerzahlen bei der Ballettschulgala belegen dies.

Die **Konzerte** erfreuen sich weiterhin größter Beliebtheit: TH hat insgesamt 8 Neujahrskonzerte im Großen Haus gespielt und dabei insgesamt eine Auslastung von fast 100% erreicht.

Die OPERETTEN-GALA wurde erstmals präsentiert und zwar an insgesamt drei Abenden (einer davon kam als OPERETTEN-GALA DER STIMMEN der Mukoviszidose-Hilfe zugute). Bei den anderen beiden Abenden wurde eine achtbare Auslastung von knapp 71% erreicht.

Auch bei den Philharmonischen Konzerten im Congress Centrum Ulm ist die Beliebtheit ungebrochen: insgesamt wurde eine hervorragende Auslastung von 96,75% erreicht. Die Entscheidung, eines der Konzerte an zwei Abenden zu spielen, um denjenigen, die kein Konzert-Abonnement haben, dennoch den Konzertgenuss im Congress Centrum Ulm zu ermöglichen, hat sich als richtig herausgestellt. In der Spielzeit 2013-2014 war es das 1. Philharmonische Konzert, das an zwei Abenden präsentiert wurde, davon am zweiten Abend ausschließlich im Freien Verkauf. Für beide Abende wurde insgesamt eine sehr überzeugende Auslastung von mehr als 90% erzielt.

3. Entwicklung der Abonnements

Die Abonnements haben sich folgendermaßen entwickelt:

	Zahl der Vorstellungen	Zahl der Abonnenten in den Spielzeiten			
		2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
Haupt Abonnements	13	1.279	1.272	1.217	1.119
Premieren Abonnement	12	482	495	491	447
Kleines Premieren Abo	7	86	98	116	110

Musiktheater Pur Premieren Abonnement	4	59	56	53	75
Schauspiel Pur Premieren Abonnement	4	35	34	30	27
Besucherring Abo	11	2.298	2.225	2.043	1.900
Kleines Abonnement	7	278	329	325	399
Kleines Abo Besucherring		470	529	565	643
Musiktheater Pur Abo	4	185	184	165	153
MT Pur Abo Besucherring		457	480	451	460
Schauspiel Pur Abo	4	81	99	92	100
SP Pur Abo Besucherring		147	139	138	134
altes Schauspiel Pur Abo	4	70	60	57	53
Besucherring Sonntag Nachmittag Abonnement	8	744	705	694	682
Sonntag Nachmittag Abo	6	205	195	194	178
Werkabonnement	5	694	690	687	667
Jugend-Abonnement	6	19	8	10	10
Konzert-Abonnement	5	926	1.020	1.123	1.146
Besucherring Konzert-Abo	5	220	204	186	176
Jugend-Konzertabo	4	30	24	15	15
Abonnement Geislingen	7	97	81	71	67
Podium Abonnement	8	117	165	199	200
Kinder-Abo	4		93	159	161
Geschenk-Abos	4	86	95	66	75
Summe		9.060	9.280	9.147	8.997
Anzahl Abo-Tage		76.250	77.014	74.977	66.144
Einnahmen aus Abos (Stand: jeweils 31.07.)		1.451.794 €	1.462.213 €	1.528.490 €	1.486.621 €

Der Vergleich über mehrere Jahre hinweg zeigt folgendes:

Die Umkehr der bisherigen Entwicklung steigender Abonnements mit Wirkung zur Spielzeit 2012-2013 hat sich auch in der Spielzeit 2013-2014 fortgesetzt.

Der bereits seit einigen Spielzeiten ablesbare Trend zum Wechsel aus großen Abonnements in kleine Abonnements hat sich erneut bestätigt. Diese befinden sich teilweise an der Kapazitätsgrenze (z.B. Podium-Abo), können damit also den Rückgang bei den großen Abos auch nicht annähernd kompensieren.

Die Einnahmen aus den Abonnements betragen zum Stichtag 31.07.2014 1.486.621 EUR.

Dieser Betrag liegt unter dem der Vorjahresspielzeit und verdeutlicht erstmals seit mehreren Jahren finanziell die beobachtbare bekannte Entwicklung bei den Abonnements.

4. Abstecher

Das Theater Ulm hat in der Spielzeit 2013-2014 insgesamt 14 Abstecher präsentiert:

- DIALOGUES DES CARMELITES in Heilbronn (4 Vorstellungen)
- GHETTO in Langenthal (Schweiz)
- DANTONS TOD in Lindau
- Neujahrskonzert in Eislingen

- HÄNSEL UND GRETEL in Fürth
- GLEICH ZEITIG & CATATUMBO LIGHTNING in Heidelberg sowie in Lindau
- WELCHE DROGE PASST ZU MIR? in Freiburg sowie in Plauen
- GLEICH ZEITIG in Chemnitz
- Schwörkonzert im Ulmer Münster

Insgesamt haben die benannten 14 Vorstellungen 6.376 Zuschauer/innen gesehen.

5. Maßnahmen zur Stärkung des Vertriebs

Ein wichtiges Augenmerk in den Aktivitäten des Theaters liegt auf der dauerhaften Stärkung des Vertriebs. Bereits in früheren Zwischen- bzw. Geschäftsberichten wurden unterschiedliche Maßnahmen dargestellt, die auch weiterhin umgesetzt werden; daher wird in diesem Bericht nur auf neue Maßnahmen hingewiesen bzw. werden einige wenige Maßnahmen (nochmals) ergänzend erläutert.

5.1. **Beteiligung an der Kulturloge**

Auch in der Spielzeit 2013-2014 hat sich das Theater in erheblichem Umfang an der in 2011 gegründeten Kulturloge beteiligt.

Insgesamt wurde ein Kartenkontingent von 860 Karten zur Verfügung gestellt. Davon wurden 818 Karten abgerufen. Letztlich tatsächlich abgeholt wurden 712 Karten.

5.2. **Aktion „Abonnenten werben Abonnenten“**

Diese Aktion wird jährlich durchgeführt mit dem Ziel, weitere Abonnenten/innen durch das Werben bereits aktiver Abonnenten/innen zu gewinnen. In der Spielzeit 2013-2014 konnten insgesamt 28 neue Abonnenten gewonnen werden. Als Dankeschön haben die erfolgreichen Werber und Werberinnen zunächst eine Führung durch die Paketposthalle gemacht und dann eine Probe von LA TRAVIATA besucht. Zum Ausklang gab es im Rahmen einer kleinen Stärkung noch die Möglichkeit, mit der Sängerin der Hauptpartie und dem Regisseur und Operndirektor direkt ins Gespräch zu kommen.

5.3. **Einführung der Theatercard**

In der Spielzeit 2013-2014 wurde erstmals – ergänzend zum sehr breit angelegten Angebot der Abonnements – die Theatercard eingeführt. Davon haben bislang 25 Personen Gebrauch gemacht. TH geht davon aus, dass sich diese Zahl im Laufe der Zeit erhöhen wird.

6. Finanzieller Abschluss der Spielzeit 2013–2014

Die Spielzeit 2013-2014 schließt insgesamt mit einem Budgetüberschuss von 1.000 EUR ab.

Dieser ergibt sich rechnerisch wie folgt:

Erträge	8.145.000 EUR
Aufwendungen	16.033.000 EUR
Ordentliches Ergebnis	7.889.000 EUR
Bereinigter Budgetzuschuss (IST)	7.911.000 EUR
Bereinigter Budgetzuschuss (PLAN)	7.912.000 EUR

7. Entwicklung der Einnahmen/Erträge

Im Vergleich der letzten Jahre haben sich die Einnahmen/Erträge insgesamt wie folgt entwickelt:

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Einnahmen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtsumme Einnahmen/Erträge	7.524	7.962	7.842	8.575	8.145

Die hohen Erträge, die in der Spielzeit 2012-2013 erzielt werden konnten, sind maßgeblich beeinflusst von den Erträgen für die Vorstellungen auf der Wilhelmsburg.

Als weitere wichtige Einnahmen konnte TH im Berichtszeitraum insgesamt 117.780 EUR aus Spenden und Sponsoring verbuchen.

Der Landeszuschuss hat sich im Vergleich zur Vorjahresspielzeit 2012-2013 um 131.000 EUR erhöht. Diese Erhöhung dient regelmäßig dem Ausgleich der Einsparauflagen aus den letzten Tarifrunden.

8. Entwicklung der Ausgaben/Aufwendungen

8.1. Personalaufwendungen

Ein Vergleich der Personalaufwendungen der Spielzeit 2013-2014 mit denen der Vorjahresspielzeit 2012-2013 ergibt Mehraufwendungen im Ergebnis für 2013-2014 in Höhe von 385.000 EUR. Darin enthalten sind Tarifsteigerungen in Höhe von 338.000 EUR, sodass faktisch noch ein Mehraufwand in Höhe von 47.000 EUR verbleibt.

Dieser Mehraufwand hat verschiedene Ursachen. Hauptsächlich sind zu nennen:

- Aufgrund von Erkrankungen war der Bedarf, sogenannte „Einspringer“ für Solisten oder auch Mitglieder des Hauschores für einzelne Vorstellungen zu engagieren, in der Spielzeit 2013-2014 höher als in der Vorjahresspielzeit.
- Die in 2013-2014 gezeigten Produktionen haben – wiederum im Vergleich zur Spielzeit 2012-2013 – höhere Aufwendungen für Sondervergütungen gebracht. Diese Mehraufwendungen sind teilweise tarifrechtlich geregelt, teilweise ersparen sie aber

auch höhere Aufwendungen für ansonsten erforderliche Gäste, vor allem im Musiktheater.

Insgesamt sind jedoch die Mehraufwendungen beim Personal mehr als kompensiert durch die erhöhten Einnahmen, die durch die hohe Zahl der Abstecher verbucht werden konnte.

8.2. Sachaufwendungen

Im Bereich der Sach- und Dienstleistungen hat TH im Vergleich zur Vorjahresspielzeit Wenigerausgaben in Höhe von 329.000 EUR zu verzeichnen. Diese Wenigerausgaben beruhen zum größten Teil aus den Vorgaben des Spielplanes: in den Spielzeiten, in denen die Wilhelmsburg durch Open-Air-Veranstaltungen bespielt wird, entstehen zusätzliche Ausgaben aufgrund des erhöhten Bedarfs, z.B. für Lizenzen und Konzessionen, Miete (Bühne, Tribüne, Beleuchtungs- und Tonequipment) sowie Werbung.

8.3. Zusammenfassende Beurteilung

Die Spielzeit 2013-2014 ist zusammenfassend als erfolgreich zu werten, insbesondere natürlich vor dem Hintergrund, dass die Budgetvorgaben erneut eingehalten werden konnten.

Dem Theater ist es damit gelungen, die Bonusregelung aus der Theaterdebatte im Jahr 2010 (GD 260/10) einzuhalten. Diese Regelung besagte, dass über den Zeitraum von 5 Jahren bzw. 5 Spielzeiten jährlich 20% des seinerzeit bestandenen Alt-Defizits erlassen werden, sofern mit Feststellung des Jahresabschlusses die Budgetvorgaben eingehalten und die Konsolidierungsvorgaben erbracht worden sind.

Somit ist das Theater mit dem Budgetabschluss für die Spielzeit 2013-2014 „schuldenfrei“. Dies eröffnet für künftige Jahre erstmals seit langem wieder die Möglichkeit, echte Überschüsse erwirtschaften zu können, mit denen dann neue/weitere Handlungsspielräume geschaffen werden können.